

Begabungs- und Begabtenförderung: Ein Beitrag zur Schulentwicklung

Fortbildung 11.13

Schlanders, Realgymnasium

29./30. Oktober 2015

Prof. Dr. phil.-nat. Willi Stadelmann

1. Allgemeines

2. Lehrpersonen und Schule

3. Steuerung

1. Allgemeines

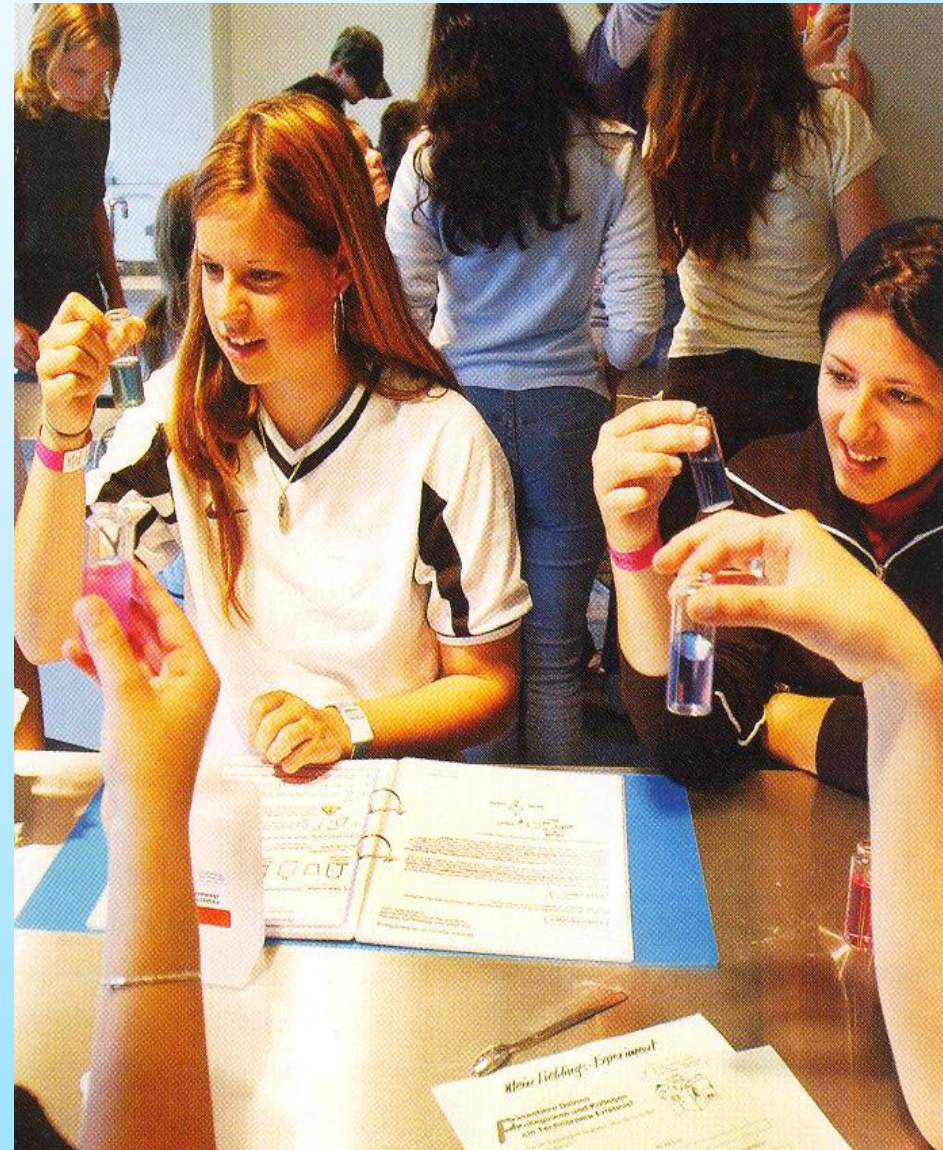
1.1 Warum Begabungsförderung?

(fünf Hauptargumente nach Margrit Stamm, 1999)

1. **Als rechtlicher Anspruch** (Schulgesetze)
2. **Als politisch-wirtschaftliche Aufgabe**
(Spitzenleistungen von Nachwuchskräften
für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik)
3. **Als soziale Aufgabe**
(Herstellung von Chancengerechtigkeit)
4. **Als präventive Aufgabe**
(Vermeidung psychosozialer Auffälligkeiten)
5. **Als pädagogische Aufgabe**
(Qualitätsentwicklung; Umgang mit Heterogenität)

**Begabungsförderung nicht
aus der Schule ausgliedern!**

**Sie gehört *in* die Schule und
darf nicht ausschliesslich
als Gegenwelt zur Schule
aufgebaut werden.**



Lehrerinnen und Lehrer haben den Hang zur Delegation.

1.2 Die Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren auf Schulqualität

Meta-Analyse von John Hattie (2009)

John A.C. Hattie (2009): Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London & New York: Routledge. (ISBN 978-0-415-47618-8)

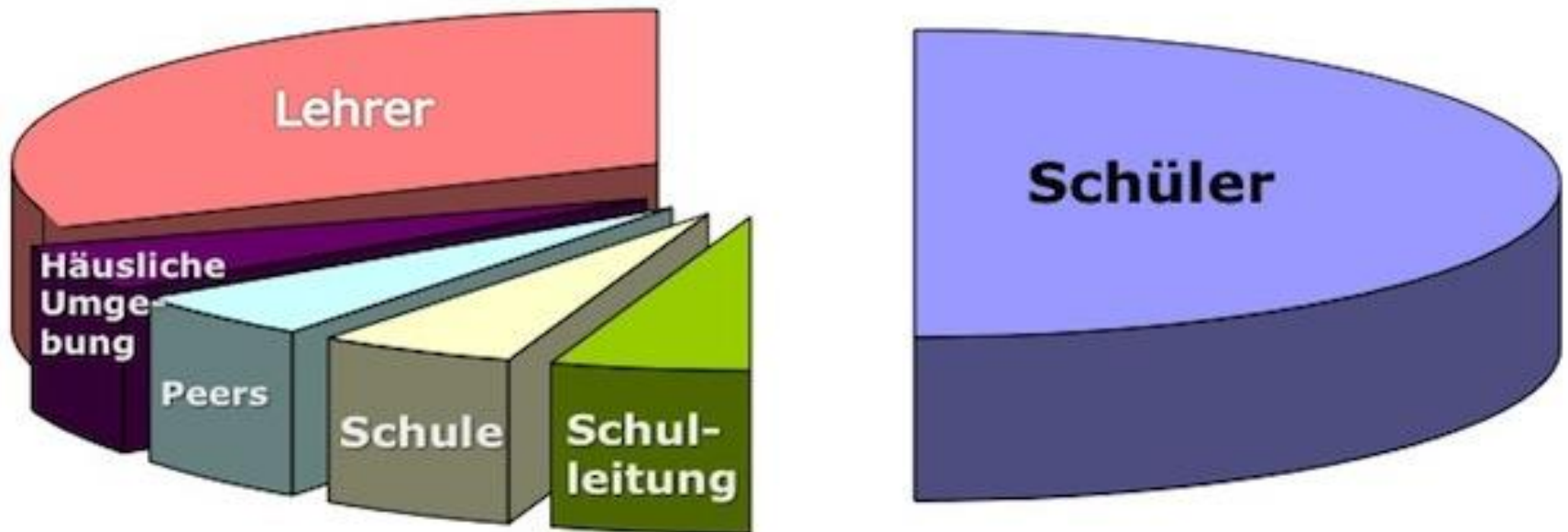
John Hattie: Lernen sichtbar machen (überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von «Visible Learning»). Schneider, Baltmannsweiler 2013 (ISBN 978-3-8340-1190-9)

Total liegen der gesamten Meta-Analyse 50'000 Studien über die Wirksamkeit von Schule und Unterricht zugrunde.

Trotz verschiedener methodischer Vorbehalte gegenüber der Untersuchung (ein Vergleich von Daten über viele Studien hinweg ist problematisch), sind die Aussagen bemerkenswert und bedenkenswert

Worauf kommt es an?

Anteil an der Veränderung des Lernerfolgs



www.visiblelearning.de

Nach John Hattie (2003): Teachers make a difference

«Primat personaler Einflussgrößen vor strukturellen Einflussgrößen»

**Ulrich Steffens & Dieter Höfer; Schulverwaltung.
Ausgabe Hessen/Rheinland-Pfalz,
16 (2011), Heft 10, S. 267-271**

«Lehrerinnen und Lehrer machen den Unterschied»

John Hattie

Schlüsse aus der Meta-Analyse von Hattie:

- ***Lehrkräfte und deren Unterricht als zentrale Ursachen für erfolgreiches schulisches Lernen***
- **Reformen eher im Bereich der Unterrichtsentwicklung und der LehrerInnenbildung als Strukturreformen**
- **Systematische Forschung zum Zusammenspiel von Professionswissen und Unterrichtshandeln**

Olaf Köller Vortrag Kiel 22.9. 2010

«Teachers make a difference» (John Hattie 2009)

genügt nicht.

- **«Family/parents/peer group make a difference**
- **«Schools make a difference»** (1980er Jahre: Fend, Rolff ...)
vgl. Vortrag vom 18. April 2011 (Fend)

**1.3. Begabungsentwicklung
hat ihre Wurzeln
in der frühen Kindheit, weit bevor die Kinder
in Kindergarten und Schule kommen. Begabungsförderung beginnt im Elternhaus.**

Die ersten 3-6 Lebens-Jahre sind von grosser Bedeutung.

Wahrnehmungs- Förderung **(«Rettet die Phänomene! Der Vorrang des Unmittelbaren» Martin Wagenschein 1975)**

- **Sehen lernen**
- **Hören lernen**
- **Riechen lernen**
- **Schmecken lernen**
- **Tasten lernen**
- **Bewegen lernen**

Emotionelle Förderung (Emotionen müssen gelernt werden!)

- **Bindungsfähigkeit**
- **Selbstvertrauen**
- **Selbstwirksamkeit ...**

**Die Erziehbarkeit hat relativ frühe Grenzen.
Kein 'Frühförderungs-Wahn', aber:**

**Die in der frühen Kindheit entstandenen und
stabilisierten Grundzüge machen die Persönlichkeit
«zunehmend immun gegen Umwelteinflüsse.»**

G. Roth 2007, Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten, 222

2. Lehrpersonen und Schule

Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)

Leitsätze www.lch.ch

Leitsätze

- **Lehrerinnen und Lehrer sind *Fachleute für Lehren und Lernen***
- **Lehrerinnen und Lehrer stellen sich der Herausforderung von *heterogenen Lerngruppen***
- **Lehrerinnen und Lehrer arbeiten an einer *geleiteten Schule und gestalten diese mit***
- **Lehrerinnen und Lehrer verfügen über eine Hochschul-Ausbildung, *bilden sich weiter* und gestalten ihre Laufbahn**

Erkennungsmerkmale einer begabungsfördernden Schule (Ausschnitt): (1)

- Die *Schulleitung* steht hinter dem Anliegen der Begabungsförderung.
- Das *LehrerInnen- Team* hat sich nach intensiver Diskussion für Begabungsförderung entschieden.
- Begabungsförderung ist als *pädagogisches Thema* in der Schule präsent und wird als *pädagogische Haltung (Fördern steht im Zentrum)* gelebt.
- Lehrpersonen bilden sich auf dem Gebiet weiter.
- Mindestens eine Lehrperson hat sich zur *Spezialistin* ausgebildet.

(2)

- **Unterricht ist *förderorientiert*. Innere Differenzierung/ Individualisierung...**
- **Die *Leistungsbeurteilung* ist *förderorientiert*.**
- **Die *Eltern* werden in die Fragen der Begabungsförderung einbezogen.**
- **Innerschulische und ausserschulische *Förderangebote* sind realisiert.**

Nach: Bossard Wehrle Veronika. ECHA 2002, 14-20

In: Stadelmann 2006

Möglichkeiten der Umsetzung in konkrete unterrichtliche Massnahmen: (iPEGE 2009)

(1)

- ***Binnendifferenzierung:*** (Methodenvielfalt: Lernumgebungen, Werkstattunterricht, Projektarbeit, Fallstudien...)
- ***Lernziendifferenzierung:*** (individualisierte Lernziele, Wochenziele, Lernstandsziele...)
- ***Interessensleitung:*** Impulse und Raum für Freiarbeit, individuelle Projekte ...
- ***Anspruchsvolle und komplexe Problemstellungen*** wie weiterführende Aufgaben und Problemstellungen

(2)

- ***modulartige Aufbereitung der Lehr- und Lerninhalte können eigenständige Erarbeitung und Einübung von Lernschritten fördern***
- ***Führen von *Bildungstagebüchern, Entwicklungs- und Talentportfolios****
- ***Freistellung von einzelnen Unterrichtseinheiten oder Teilen davon***
- ***Förderorientierte Leistungsbeurteilung.***

**Begabungsfördernder Unterricht bedingt
Freiheitsgrade für Lehrpersonen
in Stoffauswahl und Didaktik:**

**Wie weit nutzen wir als Lehrpersonen die
uns zur Verfügung stehenden Freiräume?**

Acht Handlungsbereiche für die Entwicklung der begabungsfördernden Schule

- 1. Begabungs- und exzellenzfördernde Schulkultur**
- 2. Interne Koordination der Begabungs- und Exzellenzförderung**
- 3. Förderdiagnostik und Beratung/Begleitung**
- 4. Ganzheitliche Förderung**
- 5. Förderorientierte Leistungsrückmeldung**
- 6. Kompetenz- und Qualitätsentwicklung seitens der Lehrenden**
- 7. Qualitätssicherung**
- 8. Synergien durch Kooperation**

Kultur:

- **Gemeinsame Ziele**
- **Gemeinsame Regeln**
- **Gemeinsame Riten**
- **Gemeinsame Gefässe**

Nachhaltige Begabungs- und Begabtenförderung ohne Schul- und Unterrichtsentwicklung ist nicht möglich.

Niemand kann Schule und Unterricht selbst allein für sich entwickeln.

Schulteams mit Schulleitung unter Steuerung der strategischen Organe („Politik“) sind gefordert!

2.1 Ganz besonders: Schulleitung

Gute, förderorientierte Schulleitungen sind insbesondere *pädagogische Schulleitungen*.

Studien der letzten 15 Jahre belegen:

- **«Die Rolle der Schulleitung entwickelte sich weg von der Verwaltungstätigkeit hin zur Führung der Schul- und Qualitätsentwicklung**
- **Der Einfluss der Schulleitung auf die Ziele der Schule bzw. auf ihre Fähigkeit, übergreifende Zielsetzungen (Visionen) zu entwickeln und zu formulieren, wird als konstanter signifikanter Wirkungsfaktor festgestellt.»**

Diss. Stemmer 2012 S. 8

«Pädagogische Führung bedeutet insbesondere:

- Leit-, Schul- und Jahresprogramm mit dem Kollegium erarbeiten und umsetzen**
- Schul- und Unterrichtsentwicklung initiieren und evaluieren**
- Schulinterne Weiterbildung planen und umsetzen.»**

Diss. Gabriele Stemmer Obrist (2011/2012) Universität Zürich S. 50

Die Schulleitung ist eine ‘Schlüsselgrösse’

(Steffen et al. 1993 S. 89)

Schwerpunkte effektiven Schulleitungshandelns sind:

- **Langfristige Schwerpunktsetzung bezüglich der Lerninhalte**
- **Erarbeiten eines Schulentwicklungsplans, der vom Kollegium getragen wird**
- **Zusammenhang zwischen einzelnen schulischen Elementen schaffen**
- **Inkohärenzen bekämpfen. Effiziente Zusammenarbeit fördern.**

Fullan (2000) zitiert nach Diss. Stemmer (2011/2012) S. 8

3. **Steuerung**

Ein *Begabungsförderungskonzept mit einer Umsetzungsstrategie*, die den gesamten Bildungsbereich vom Kleinkind bis zur Erwachsenenbildung umfassen, ist dringend nötig!

Die Politik muss (abgesprochen mit der Schulpraxis) die nötigen Rahmenbedingungen setzen und den Schulen Unterstützung bei der Umsetzung gewähren.

**Personelle, organisatorische, pädagogische,
finanzielle *Rahmenbedingungen!***

Gesetzgebung:

Von der dichten Vorschriftensammlung zur *Rahmengesetzgebung*, welche Freiräume öffnet und damit „*bottom-up-Prozesse*“ erlaubt.

Rahmenbedingungen für Kompetenzen-Delegation

Trennung zwischen strategischen Aufgaben und operativen Aufgaben: Freiheitsgrade für die Schulen!

Die Politik greift nicht in die operativen Tätigkeiten der Schule ein.

Strategisch: z.B.

- **Rahmenvorschriften**
- **Führungsgrundsätze**
- **Leitbild**
- **Globalbudget**
- **Personalpolitik**
- **Controlling**
- **Beschluss von Q-Massnahmen**

Operativ: z.B.

- **Ausführung innerhalb der Rahmenvorschriften:**
- **Gestaltung der Freiheiten**
- **Schulkultur**
- **pädagogische Führung/Leadership**
- **administrative, organisatorische, finanzielle Führung**
- **„Personal“-Führung und –Betreuung**
- **„Personal“-Beurteilung**
- **Zusammenarbeit mit Eltern**

Die vier Beine der Schulentwicklung

**Kompetenzen-
Delegation
(politisch):**

**„Teilautonome
Schulen“**

**Organisations-
entwicklung:**

**Schulleitung,
Leadership**

**Pädagogische
Entwicklung:**

**„Schule als
pädagogische
Einheit“:
Schwerpunkt
Begab.fö**

**Qualitäts-
entwicklung:**

**Selbstevalua-
tion, Externe
Evaluation,
Systemeva-
luatation**